Zeitschrift: Argovia: Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons

Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 59 (1947)

Vereinsnachrichten: Aus dem Leben der Gesellschaft

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uus dem Ceben der Besellschaft

Die 21argauische Historische Gesellschaft 1946/47

Im letztjährigen Band der Argovia hat Dr. Ammann der Tätigkeit unserer Gesellschaft und der Ausweitung ihres Aufgabenkreises während der letzten Dezennien einen umfassenden Rechenschaftsbericht gewidmet. Daraus geht hervor, wie die Gesellschaft neben der eigentlichen Erforschung der Dergangenheit des Kantons und seiner Landschaften unter enger Jusammenarbeit mit dem Heimatschutz, der Gesellschaft Pro Vindonissa und den lokalgeschichtlichen Derbänden bemüht ist, die Liebe zur Heimat und ihrer Dergangenheit in weite Kreise des Aargauer Volkes zu tragen, an der Erhaltung der historischen und künstlerischen Denkmäler mitzuwirken und so einen wesentlichen Beitrag zum kulturellen Leben des Kantons zu leisten.

Seither ist Dr. Ummann bei der auf die Wiederwahl erfolgten Konstituierung des Vorstandes als Präsident der Gesellschaft zurückgetreten, da die politischen Begleiterscheinungen der Kriegs- und Nachkriegsjahre seiner beruflichen Tätigkeit im Kanton ein vorzeitiges Ende gesetzt haben. Der erwähnte Rechenschaftsbericht ist damit eine Rückschau auf seine eigenen Bemühungen um die aargauische Geschichte und die Historische Gesellschaft geworden, deren Ausstells während zweier Jahrzehnte untrennbar mit seinem Namen verbunden bleibt.

1929 übernahm Dr. Ummann die Ceitung des Staatsarchivs und der Kantonsbibliothek. Beide Institute haben in der folge einen bedeutenden Aufschwung genommen. Nicht nur mehrten sich ihre Bestände in großem Ausmaße, sondern vor allem ihre Benützung. Zusammen mit dem initiativen Staatsarchivar konnte nun Walther Merz die mustergültige neue Ordnung des Staatsarchivs durchführen und das Repertorium im Druck herausgeben, um das andere Kantone uns beneiden. Auf Ammanns Anregung hin sind auch die noch nicht inventarisierten Stadtarchive im Aargau bereinigt worden. Daraus resultierte der zweite Band der Inventare aargauischer Stadtarchive, der unter finanzieller Mithilfe der Schweizerischen Geschichtforschenden Gesellschaft herauskam. Ummanns Sorge galt auch den Dorf- und Pfarrarchiven, in denen noch viel unbekanntes Material zur Beschichte der engern Heimat liegt. 1926 in den Vorstand der Historischen Gesellschaft berufen, übernahm er als Uktuar, seit 1931 als Präsident die "führung in allen fragen der aargauischen Geschichtsforschung, was sich rasch in der Erweiterung der Vereinsaufgaben auswirkte.

Bei ihm, dem Staatsarchivar und Kantonsbibliothekar, sammelten sich fortan alle Probleme, deren er sich mit Initiative und organisatorischem Geschick annahm. Davon zeugen eine ganze Reihe von Dissertationen, die

auf seinen Vorschlag hin von jungen Historikern ausgearbeitet wurden und wertvolle Beiträge zur aargauischen wie zur schweizerischen Geschichte enthalten. Noch gewichtiger wurden die Publikationen der Historischen Gesellschaft selber. Als erste erfolgte die Herausgabe der Akten aus österreichischen Archiven zur Klösterauschebung im Aargau von Prof. Winkler. Die "Argovia", zur ständigen Jahresschrift ausgestaltet, erhielt einen stets wachsenden Amfang. Don großer Bedeutung wurde das Werk der "Aargauer Arkunden", bei dem geschlossene Archivbestände in den einzelnen Bänden zur Ausgabe gelangen. Mit Unterstützung des Kantons, der Städte und Privater sind bis heute elf stattliche Bände herausgekommen.

Die Schaffung aargauischer Stadtgeschichten hat Dr. Ummann anregend gefördert, nachdem er selber eine Reihe grundlegender Urbeiten über Entstehung und Wirtschaft der Städte veröffentlicht und ein großes zusammensfassendes Werk über die Schweizer Städte druckfertig abgeschlossen hat.

Sein organisatorisches Geschick hat sich bei den großen Grabungen auf Horn und Tierstein, bei Entfelden und Dindonissa, in der Deranstaltung der Kurse zur Orts= und Heimatgeschichte und endlich in besonderem Maße bei den Bemühungen um die Denkmalpflege ausgewirkt. Er war wesentlich an der Schaffung der Stelle für die Inventarisation der Kunstdenkmäler beteizigt, die dank ihrer glücklichen Besetzung auch andern Kantonen als Muster dient. Durch ihn ist der Kantonsbibliothekar zum Berater der Regierung in kulturellen Fragen geworden. Die Historische Gesellschaft hat allen Grund, ihm für diese vielseitige Tätigkeit die Unerkennung und den wärmsten Dank auszusprechen.

Der Vorstand hat sich neu konstituiert mit dem Berichterstatter als Präsidenten und Prof. Dr. Bolliger, Aarau, als Aktuar. Es amten weiterhin
wie bisher Dr. Bosch als Dizepräsident und H. A. Sauerländer, Verleger,
als Kassier. Die lausenden Geschäfte sind vom Vorstand in drei Sitzungen
erledigt worden. Seinen verdienten Mitgliedern, dem Vizepräsidenten und
Bezirkslehrer Senti in Rheinfelden, gratulierte er zu ihrem 60. Geburtstag und beteiligte sich mit einem bescheidenen Beitrag an der festschrift
Dr. Bosch.

Die Herausgabe des Bandes 58 der "Urgovia" mit dem zweiten Teil der Stadtgeschichte von Klingnau erfolgte etwas verspätet, erst zu Beginn des Jahres 1947. Dasselbe ist infolge verschiedener Umstände auch bei Band 59 der Fall. Wir werden danach trachten müssen, daß die Jahresschrift, schon wegen der fälligen Mitgliederbeiträge, jeweilen rechtzeitig erscheinen kann. Der vorliegende stattliche Band ist nur durch die namhaften Zuschüsse der Städte Baden und Mellingen möglich geworden. Erschienen ist im Berichtsjahr auch der 11. Band der "Uargauer Urkunden" mit den Urkunden und dem alten, für die Genealogie der Habsburger wichtigen Totenbuch des Klosters Hermetschwil, in der mustergültigen Bearbeitung von Dr. Paul Kläui. Die derzeitige Cage im Buchdruckergewerbe erlaubt uns leider nicht, weitere Urkundenbände, deren Manuskripte schon vorliegen, im erwünscheten Tempo solgen zu lassen. Das Hauptgewicht ist deshalb auf die Erstels

lung druckfertiger Manuskripte zu legen. So hat Dr. Rohr in Ergänzung seiner Stadtgeschichte nun auch die Urkunden für Mellingen bearbeitet, womit wieder ein ansehnlicher Band in Aussicht steht. Die Regierung hat in rerdankenswerter Weise daran aus dem Cotteriesonds einen Sonderbeitrag von fr. 1000.— geleistet.

Die Konservierung der unserer Gesellschaft gehörenden Römerwarte bei Rümikon konnte zum Abschluß gebracht werden. Sie soll nächstens durch Ankauf einer kleinen Waldparzelle eine bessere Arrondierung und dann einen direkten Zugang von der Straße her erhalten. Um dieses Werk und dessen hinanzierung hat sich Prof. Laur-Belart in Basel unsern Dank erworben.

Die topographische Aufnahme aargauischer Burgruinen ist ein weiterer Programmpunkt. Der erste Anfang wurde im Berichtsjahr mit der Dermessung und Planaufnahme der wenig bekannten Burgstelle Horen südöstlich von Küttigen gemacht. An die Kosten hat die Erziehungsdirektion einen Beitrag bewilligt.

Eine wichtige Aufgabe harrt der Gesellschaft im Hindlick auf die Feier des 150jährigen Bestandes des Aargaus. Der Vorstand glaubt, hierzu einen wertvollen Beitrag leisten zu können durch die Herausgabe eines Bandes mit Biographien bedeutender Aargauer, die an der Schaffung und den Schicksalen des Kantons seit 1803 auf politischem, wirtschaftlichem, künsterischem oder wissenschaftlichem Gebiete bestimmend mitgewirkt haben. Das Buch ist als zweiter Band in der Serie der "Aargauer Biographien" gedacht, die später in der Richtung auf die Frühzeit hin und bis ins 20. Jahrhundert zu ergänzen wären.

Die mannigfachen Aufgaben, die unser noch harren, werden wir bewältigen können mit der wohlwollenden Unterstützung der kantonalen und kommunalen Behörden, sowie unter tätiger Mithilse all jener Dereinigungen, die im aargauischen Heimatverband zusammengeschlossen sind und die sich auch diesmal am Jahresende im besten Einvernehmen zur gewohnten Aussprache in Brugg eingefunden haben. Unsere Zielsetzung dient letzten Endes dem Aargauer Volk, der Erkenntnis seiner Vergangenheit und seiner kulturellen Eigenart.

Die 88. Jahresversammlung fand am 31. August in Mellingen statt. Bei der Erledigung des geschäftlichen Teils und des Kassenberichts mußte auf das beunruhigende Defizit der Jahresrechnung hingewiesen werden. Eine Sanierung ist dringlich geworden. Sie soll geschehen mit Hilse einer intensiven Mitgliederwerbung und mit der unumgänglichen Erhöhung des sehr bescheidenen Mitgliederbeitrags. Der Vorstand hat den Auftrag erhalten, auf die nächste Jahresversammlung die hierzu nötigen Anträge vorzubereiten. Rektor Dr. Speidel in Aarau hatte seinen Rücktritt aus dem Vorstand erstlärt. Die Versammlung wählte an seiner Stelle den neuen Kantonsbibliothefar und Staatsarchivar Nold Halder und ernannte auf Antrag des Vorsstandes Herrn Ing. E. Frikart in Aarau für seine vielfältigen Verdienste um die Pslege der aargauischen Altertümer, im besondern für die Betreus

ung des kantonalen Untiquariums und der städtischen Museen von Uarau und Zosingen zum Ehrenmitglied. Herrn Rektor Dr. Speidel sei auch an dieser Stelle sür seine tätige und wertvolle Mitarbeit aufs beste gedankt. Dem geschäftlichen Teil schloß sich ein Vortrag von Dr. H. Rohr an über die Geschichte Mellingens im Mittelalter. Beim Mittagessen sprach Herr Stadtammann frey im Namen des Städtchens Mellingen einen herzlichen Willkommgruß, während Herr Dizeammann Nüßli den Teilnehmern eine hübsche Kartenserie mit Unsichten von Mellingen spendete. Ihnen und Herrn Bezirkslehrer Hunziker, der die führung durch die Sehenswürdigkeiten des Reußstädtchens übernommen hatte, sei ebenfalls gedankt. Um Nachmittag suhr man nach der reizend gelegenen Brunegg, deren Besitzer, Herr Prof. J. R. von Salis, in sympathischen Worten der früheren Bewohner des Schlosses gedachte, und von dort unter der führung von Dr. Bosch weiter nach den wohlerhaltenen Burgen Wildenskein und Kasteln.

Baden, im Januar 1948.

Otto Mitter.

Inventarisation der aargauischen Kunstdenkmäler

Tätigkeitsbericht des Bearbeiters

Das fünfte Jahr der Inventarisation hat den Abschluß des Manustriptes von Band I der "Kunstdenkmäler des Kantons Aargau" gebracht. An der Jahresversammlung der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte vom 6. September 1947 konnte es der Bearbeiter dem Dorstand dieser Gesellschaft zum Druck überreichen; diese wird als Herausgeberin des gesamtschweizerischen Kunstdenkmälerwerkes den Band im Herbst 1948 ihren Mitgliedern vorlegen. Die die Drucklegung betreffenden Verhandlungen mit der Redaktionskommission der Gesellschaft ergaben eine Neuausteilung der aargauischen Bände. Band I: Bezirke Aarau, Kulm, Zosingen; Band II: Lenzburg, Brugg; Band III: Rheinselden, Causenburg, Zurzach; Band IV: Baden, Bremgarten, Muri.

Damit ist der schwierigere Teil des Weges zurückgelegt; die zu Beginn getätigten Vorarbeiten, die den ganzen Kanton umfaßten, und die anhand des ersten Bandes gemachten Erfahrungen werden den weiteren Bänden voll zugute kommen. Es ist zu hoffen, daß die aargauische Regierung, die das Unternehmen ermöglichte und weiterhin fördert, ihre Einsicht in die Bedeutung des großen Werkes für das kulturelle Leben des Kantons mit Erscheinen dieses Bandes voll gerechtsertigt finden möge.

1. Inventarisation

a) Textbearbeitung. Die Schlußarbeiten an Band I umfaßten die Abfassung der Kapitel über die Stadt Aarau und die Burgen, der Kantonseinleitung und der Listen von Steinmetzeichen und Goldschmiedemarfen, dann die Redaktion der zahllosen Ergänzungen, die mit der Bereinigung eines solchen Manuskriptes, in dem sich die Kärrnerarbeit von Jahren niederschlägt, verbunden sind. Nebenher ging die mit der Klischierung des Plan- und Bildmaterials verbundene Arbeit (Bildschnitt und Retouchen).

für Band II, der den Rest des ehemaligen Berner Aargaus behandeln wird, liegt das Manuskript infolge der Neuausteilung bereits zur Hälfte drucksertig vor (Bezirk Cenzburg). Im Bezirk Brugg ist mit der Sammelarbeit begonnen worden, die nun wieder der eigentlichen Certbearbeitung vorauszugehen hat.² Als erstes wurde eine beschreibende Inventaraufnahme kirchlicher Baudenkmäler im Bezirk Brugg durchgesührt (insgesamt 15 Kirchen).

¹ Im Hinblick auf diese Jahresgabe sei der Beitritt zur "Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte" auch im Kanton Aargau besonders empsohlen. Eintritt fr. 20.—, Jahresbeitrag fr. 20.—, bei Verteilung von zwei Jahresgaben fr. 30.—. Anmeldungen nimmt entgegen das Quästorat, Bundesgasse 20, Bern, oder Dr. M. Stettler, Caurenzenvorstadt 11, Aarau.

Stettler, Caurenzenvorstadt 11, Aarau.

2 über die Methode der Inventarisationsarbeit vgl. den Jahresbericht 1945 im Band 57 der "Argovia".

b) Planaufnahmen. Für Band I und II wurden die Grundrisse der aargauischen Burgen, soweit sie darin zur Behandlung kommen, als Epochenpläne neu gezeichnet. Die übrige Planbearbeitung betraf die weiteren Bände. So wurde die im Vorjahr begonnene Tuschreinzeichnung kirchlicher Denkmäler des fricktals abgeschlossen. Neu vermessen wurden die Pfarrund Klosterkirchen des freiamts und der ehemaligen Grafschaft Baden (außer Wettingen, das schon früher ausgenommen wurde), ferner der Schlösser Hilsikon und Horben im Grundriß und, wo angezeigt, auch in Schnitten und fassaden. Die Auswertung dieser Planaufnahmen in Bleististen und Tuschreinzeichungen ist zurzeit im Gang. Insgesamt liegen aus dem Berichtsjahr vor: 39 Planaufnahmen, 31 Bleististreinzeichnungen, 56 Klischeezeichnungen, außerdem 18 Kopien nach bestehenden Plandokumenten. Ausnahme und Zeichnung besorgte unter Anleitung des Berichterstatters in bewährter Weise Herr S. Vicari.

Willkommene Zuwendungen erfuhr das Planarchiv vonseiten des kantonalen Hochbauamtes und der Bauverwaltungen Aarau, Aarburg, Laufenburg und Rheinfelden. Der Registerkartothek wurde ein Katalog der im Planarchiv vereinten eigenen und fremden Planaufnahmen eingefügt.

c) Photoarchiv. Die Neuaufnahmen durch Herrn H. Henn dienten weiterhin der Ergänzung des Bildmaterials zu Band I und betrafen vorwiegend Baudenkmäler in den Städten Aarau und Zofingen sowie Glasgemälde in verschiedenen Pfarrkirchen. Die Photosammlung der großen aargauischen Glasgemäldezyklen wurde um die Neuaufnahmen der Scheiben aus dem Klosterkreuzgang Muri (in der kantonalen Antiquarischen Sammlung) vermehrt.

Herr Architekt A. Hächler übermachte dem Archiv geschenkweise eine Reihe eigens aufgenommener fliegerbilder vom Schloß Brunegg. Käuslich erworbene Abzüge aargauischer Aufnahmen stammen von den Photographen Nefflen, Ennetbaden, Schnurrenberger, Lenzburg, Schildknecht, Luzern, sowie der Swissair-Photodienst A.G. Die Kleinbildsammlung ersuhr den durch die Sammelarbeit bedingten Zuwachs. Die wichtigsten Neuaufnahmen wurden auch im Diapositiv angeschafft. Das Vildarchiv konnte verschiedenen Autoren für die Illustrierung heimatlicher Veröffentlichungen dienslich sein.

2. Denkmalpflege

Wie in den Dorjahren beschäftigten den Berichterstatter neben seiner primären Ausgabe der Bestandesaufnahme aargauischen Kunstgutes die Besmühungen um dessen Erhaltung und Wiederherstellung. Sie bestanden einsmal in der Begutachtung von Baugesuchen und sprojekten, so für die städtischen Bauverwaltungen von Aarau und von Cenzburg, wo insbesondere die maßstäbliche Einpassung des neugeplanten Gemeindehauses ins Altstadtbild zu behandeln war; dann in der Beratung kirchlicher und anderer Renovationsvorhaben, so in Gontenschwil und Kastelen, und in der Besprechung

laufender Renovationen, so der Kirchen Oberwil und Egliswil (Turm und Zifferblätter), der Kapelle Mägenwil und des Pfarrhauses Aarburg; öfters auch nur einzelner baulicher Maßnahmen, so in den Kirchen Glashütten-Murgenthal (Beleuchtung) und Oberentfelden (Wappenscheiben). Weitere Bauberatungen galten den Außenrenovationen der Burghalde in Cenzburg und des Schlosses Biberstein, der Wiederherstellung von Stuffaturen im Schloß Hilfikon, der Anbringung von Firmenschildern an alten Häusern (Aarau und Seengen) und der Neubemalung von Tifferblättern (Bonis-wil).

für das eidgenössische Departement des Innern waren verschiedene Subventionsgesuche zu prüfen, desgleichen für die kantonale Erziehungsdirektion. In Zusammenarbeit mit dem aargauischen Hochbauamt wurden die in Ausführung begriffenen Umbauprojekte für die Agrburg und die Habsburg behandelt, ferner die Wiedereinsetzung der Glasgemälde von Königs= felden, Wettingen und Staufberg, deren Neufassung in Bronzerahmen vor permanenter Schutzverglasung gleichfalls im Berichtsjahr durchgeführt worden ist; endlich die Restauration der originalen gotischen Holzkanzel in der Klosterkirche Königsfelden. Jedes dieser Geschäfte war mit einem oder mehreren Augenscheinen verbunden, in den meisten fällen wurden die eigenen Vorschläge in Entwurfsstiggen oder Detailplanen zeichnerisch formuliert und dafür insgesamt 26 Projektzeichnungen angefertigt, zum Teil auf Grund von Neuaufnahmen. Enge fühlung bestand jeweilen mit dem aargauischen Kantonsarchäologen Dr. A. Bosch. Wie zeitraubend die Behandlung dieser Geschäfte im einzelnen auch sein mochte, so gewährte sie doch Befriedigung: der Bestandesaufnahme muß der sachgemäße Unterhalt der Bau- und Kunstwerke auf dem "fuße folgen, der Wissenschaft die Pragis, damit die lebendige Denkmalpflege entsteht.

In den Annalen der Bemühungen um die Erhaltung der spätgotischen Kirche Möriken ist noch die Anerkennung der Schutzwürdigkeit durch das Bundesgericht zu verzeichnen, das mit Entscheid vom 20. März 1947 die staatsrechtliche Beschwerde der Teilkirchgemeinde Möriken gegen die Einstragung in das kantonale Denkmalschutzegister abgewiesen hat.

3. Derschiedenes

Im Berichtsjahr hatte die Inventarisation nicht wie in den Dorjahren an größeren Veranstaltungen (Ausstellungen usw.) teil. Der Unterzeichnete hielt im Rahmen der Kommission Alt-Aarau eine sonntägliche Führung durch die Altstadt Aarau mit besonderer Erläuterung des Stilwandels am Bürgerhaus. Er sprach vor dem Aargauischen Ingenieur= und Architektenrerein sowie der Historischen Vereinigung des Bezirks Aarau über "Aargauischen Kirchenbau seit dem Mittelalter" und vor der Cenzburger Vereinigung für Natur und Heimat über "Kunstgeschichte und Heimatkunde". Im Jusammenhang mit der Inventararbeit entstanden die folgenden kleineren Beiträge:

Das Weihnachtsfenster in Königsfelden. Utlantis, Desgember 1946.

Die Heiligen Drei Könige auf dem Staufberg. Neue Aargauer Zeitung, 20. Dezember 1946.

Die Glasgemälde zu Königsfelden. Bericht über die Wiesdereinsetzung. Neue Zürcher Zeitung, 16. Juli 1947.

Aargauische Denkmalpflege. Jubiläumsnummer des Aargauer Cagblatt, 1. Mai 1947.

Die Kunst im Uargau. Aufsatz im Band "Aargau" der Bücher=reihe Pro Helvetia. Verlag Hallwag Bern 1947.

Die Caurenzenvorstadt in Aarau. Beispiel einer städtebaulichen Planung um 1800. Strafe und Verkehr 1947, Heft 11/12.

Besonders erfreulich war dieses Jahr die freiwillige Mitarbeit von Stubenten der Architekturabteilung E. T. H. während der Semesterserien, nämelich der Herren cand. arch. J. Bachmann, Aarau, R. Ackermann, Wohlen, und H. v. Fischer, Bern, sowie von stud. phil. I f. Bucher, Küsnacht (Zürich). Sie betätigten sich als Meßgehilsen bei Planausnahmen, durchwanderten das Land zu Rad und zu fuß als Sammler für das Inventar, betreuten die Plane und Photosammlung und sertigten Abdrücke und Abgüsse spätmittelealterlicher Glockenfiguren an (wosür sich auch Bildhauer M. fueter, Bern, zur Verfügung stellte). Mit ihnen konnte das umfangreiche Nachlaßmaterial des Bauernhaussorschers J. Hunziker, das sür den Kanton Aargau Bedeutsames enthält, im Staatsarchiv gesichtet und geordnet werden. Die Mitarbeit dieser Helser sei auch hier verdankt; vivant sequentes.

Michael Stettler.

Tätigkeit des Kantonsarchäologen 1947

a) Altertümerverzeichnis. Durch Beschluß vom 16. Juni 1947 stellte der Regierungsrat 60 Gebäude und 2 Kircheninventare im Bezirk Baden, sowie 2 Gebäude (Nachträge) im Bezirk Aarau unter Denkmalschutz. Die Liste erschien als kantonales Altertümerverzeichnis Nr. 2 am 16. Juli 1947. Auf den Vorschlag des Kantonsarchäologen hin erließ die Erziehungsdirektion in Anwendung des § 3 der Verordnung über den Schutz von Altertümern und Baudenkmälern vom 14. Mai 1943 Veränderungs= und Ferstörungsverbote für die Kapelle Buttwil (16. Dezember 1947) und das sogenannte Amtshaus in Meienberg (24. Dezember 1947), die vom Abbruch bedroht waren. Bei letzterem wurde das Gesuch des Kantonsarchäologen durch Schreiben des Gemeinderates Sins und des Vorsstandes der Historischen Gesellschaft Freiamt unterstützt.

Im Derlaufe des Berichtsjahres wurde die Liste der schützenswerten Bauten des Bezirks Brugg aufgestellt, die anfangs 1948 nebst Nachträgen aus dem Bezirk Baden dem Regierungsrate zur Beschlußfassung unterbreitet wird. Ferner wurde die Liste der Bauten in den Bezirken Zosingen und Kulm in Angriff genommen. Nachdem nun der Kantonsarchäologe auf 1. Mai 1947 vom Schuldienst zurückgetreten ist, wird er sich in vermehrtem Maße den in der Regel sehr viel Zeit in Anspruch nehmenden Vorarbeiten sür den Denkmälerschutz widmen können. Da mit der Ausshebung der Zementrationierung die Bautätigkeit intensiv eingesetzt hat, wurde durch die Erziehungsdirektion der am 19. Mai 1946 an alle Gemeinderäte gerichtete Aufruf betreffend Meldung von Renovationen und Umbauten alter Häuser am 19. Juli 1947 ebenfalls den Kirchenpflegen der Bezirke Kulm, Caufenburg, Cenzburg, Muri, Rheinselden, Zosingen und Zurzach zugestellt.

Der von der Teilkirchgemeinde Möriken beim Bundesgericht eingereichte Rekurs gegen die Eintragung der Kirche Möriken ins Altertümerverzeichnis wurde von diesem mit Urteil vom 20. März 1947 abgewiesen. Die Kirchenpflege richtete nun am 2. April 1947 ein Gesuch um Bewilligung des Abbruches der alten Kirche an den Regierungsrat. Zur Klärung der Frage der Entschädigungsforderungen verhandelte der Kantonsarchäologe schriftlich und mündlich mit der Kirchenpflege, während der aargauische Heimatschutz in zwei Sitzungen eingehend die Angelegenheit besprach. Der Dorstand kam zum Schlusse, daß der Regierungsrat unbedingt am Denkmalschutz seschungsdirektion weitgehende sinanzielle Hilse in Aussicht. Die Kirchenpflege Möriken wurde vom Inhalte dieses Schreibens in Kenntnis gesetzt, doch hat sie bis dahin dazu noch nicht Stellung genommen.

b) Beratung bei Umbauten oder Renovationen. Der Kantonsarchäologe wurde in stark vermehrtem Maße bei Renovationen öffentlicher oder privater Gebäude von historischer Bedeutung zu Rate gezogen. Er hat dabei die erfreuliche Erfahrung machen dürfen, daß das Derständnis für die Denkmalpflege dank unermüdlicher Aufklärung und

dank der positiven Einstellung der Presse sichtlich gewachsen ist. Don besonderer Bedeutung war die 1947 durchgeführte Aukenrenovation der Kirche Oberwil (Bezirk Bremgarten) mit dem romanischen Turm und dem spät= gotischen Schiff und Chor. Die kleine Gemeinde scheute keine Opfer, um den Anforderungen des Heimatschutzes gerecht zu werden. Dank einem Beitrag aus dem Cotteriefonds konnten so die zutage getretenen romani= schen und gotischen Baubestandteile konserviert und die in Kunststein her= gestellten Säulen im Dorzeichen durch behauenen Naturstein nach den Ori= ginalen von 1672 ersetzt werden. — Unläklich der Kirchendachrenovation in Mönthal wurde auf unsern Wunsch das unschöne, in neuerer Zeit angebrachte Kirchturmdach durch die alte form des Satteldaches ersett. — Um 22. februar 1947 konnte das in jeder Hinsicht mustergültig restaurierte ehemalige Siechenhaus der Stadt Bremgarten, die sog. Ziegelhütte, eingeweiht werden. Der stattliche Riegelbau bildet heute eine weithin sicht= bare Zierde der Reuklandschaft. — Nach den gleichen Prinzipien wurde im Herbst 1947 der "Sternen" in Boswil aus dem Jahre 1639 restauriert. Don weiteren Bauten, die im Berichtsjahre nach den Unweisungen des Kantonsarchäologen renoviert wurden, sind zu nennen ein Riegelhaus in Wohlenschwil, das unter Denkmalschutz stehende Strohhaus Nr. 49 in Muhen, das vom aargauischen Heimatschutz 1947 käuflich erworbene Strohhaus auf dem Seeberg ob Leimbach, die ehemalige Pfarrscheune in Thal= heim, der prächtige Dorfbrunnen von Birmenstorf, die katholische Kirche Wegenstetten, das Haus Ar. 356 in Aarburg und andere mehr. — In verschiedenen Källen nahm der Kantonsarchäologe die bereitwillig gewährte Hilfe des kantonalen Hochbauamtes, der Kunstdenkmälerinventarisation und des heimatschutzes in Unspruch. Un die Kosten der fachgemäßen Instandstellung historisch wertvoller Bauten wurden im Jahre 1947 aus dem zu diesem Zwecke zur Verfügung stehenden Kredit fr. 5600.— ausgerichtet. Er war für das Jahr 1947 von fr. 5000.— auf fr. 7000.— erhöht wor= den. Da mit der Berücksichtigung der Unforderungen der Denkmalpflege sich die Renovationskosten in vielen fällen wesentlich erhöhen, wird dieser Kredit — eine überaus segensreiche Einrichtung! — je länger je mehr in Unspruch genommen werden.

c) Uusgrabungen und archäologische Funde. — Die Historische Vereinigung des Bezirkes Zurzach ließ 1947 einen Rundturm und ein Stück der römischen Kastellmauer auf dem Kirchlibuck Zurzach spreilegen. Für die 1948 vorgesehene Konservierung wurde ein Staatsbeitrag in der Höhe von fr. 1250.— ausgerichtet. — In der Kiesgrube bei Stetten kamen im Mai und Oktober 1947 La Tene-Gräber zum Vorschein. Der Kantonsarchäologe war für die Bergung der Beigaben und Photoausnahmen besorgt. Die Funde wurden dem Historischen Musseum Baden übergeben. Es ist nun vorgesehen, 1948 durch das Institut für Urs und Frühgeschichte in Basel in dem noch nicht ausgebeuteten Kiessgrubengelände Sondierungen vornehmen zu lassen, um eventuell vorkomsmende Gräber systematisch ersorschen zu können. — Reste mittelalterlicher

Eisenschmelzöfen traten in Rohr und hunzenschwil zutage. Auf Reste römischer Ziegelbrennereien stieß man in der "Betzenmatt" bei Koblenz und in Kölliken, wo sich dann noch unweit davon Produkte einer bis dahin vollständig unbekannten mittelalterlichen Ziegelbrennerei fanden, bestehend aus ornamentierten und beschrifteten Confliesen aus dem 15. Jahrhundert. Auch der Brennofen wurde angegraben. — In der Wallenmatt bei Kölli= ken (der Name deutet mit Sicherheit auf römische Siedelungen) fand man römische Ziegel und auf dem Friedhof von Oberwil das Fragment eines römischen Mosaikbodens. — Auf der Höhe südwestlich von Boswil fam in einer Kiesgrube ein schlecht erhaltenes Skelett mit drei schönen Bronzeringen zum Vorschein, die in die historische Sammlung Wohlen ge= langen. Nach dem Gutachten von Herrn Professor Dr. E. Vogt am Candes= museum könnte es sich um ein Grab aus dem Ende der Hallstattzeit (um 400 vor Christi) handeln. — In Oberwil wurde durch eine Grabuna der sogenannte Römerbrunnen freigelegt. Es ließ sich nicht bestimmen, aus welcher Zeit das Gewölbe stammt. — In Niederlenz fanden sich beim Kelleraushub hinter der Metzgerei Stampfli zwei mittelalterliche Brandschichten. Die Kachelfunde wurden dem Beimatmuseum Cenzburg über= geben. — In der westlichen Stadtmauer von Mellingen entdeckte man eine eigenartige Nische mit Spuren von Bemalung. Es wurde durch die Kunstdenkmälerinventarisation ein Plan erstellt. — Durch eine Sondierung außerhalb der Kirche Se on konnten fundamentreste der ehemaligen Sakristei und des alten Turmes festgestellt werden. — Im allgemeinen ist zu sagen, daß nun der Meldedienst bei archäologischen funden gut funktioniert.

d) Der schied denes. Der Kantonsarchäologe hatte noch zahlreiche andere Obliegenheiten (Beratungen, Auskünfte, Begutachtungen, Hilfe bei Abfassung von Heimatkunden usw.) zu besorgen, die hier nicht erwähnt werden sollen. Er war sich stets bemüht, den Gedanken des Denkmalschutzes und den Sinn für Denkmalpflege in Vorträgen und zahlreichen persönlichen Besprechungen mit Hauseigentümern in möglichst weite Volkskreise zu tragen. Er fand dabei bereitwillige Unterstützung durch die Organe der lokalhistorischen Vereinigungen. — Er kontrollierte auch die Installation des neugegründeten Heimatmuseums in Zurzach, die von Herrn Dr. W. Drack in einwandsreier Weise ausgeführt wurde.

Rechnung der Historischen Gesellschaft Mai 1946 bis Juli 1947

Allgemeine Kaffe

Saldo der letzten Rechnung Staatsbeitrag für 1946 Beiträge von Gemeinden Mitgliederbeiträge und Porti Derfauf von Publikationen Ins Positcheck Derschiedenes Derschiedenes Dorschiedenes Derschiedenenes Deschiedenes Derschiedenenes Deschiedenes Dorschiedenes Dorschie	Einnahmen:	
Staatsbeitrag für 1946 Beiträge von Gemeinden Mitgliederbeiträge und Porti Derkauf von Publikationen Fr. 106.60 Fr. 3.25 Derschiedenes Fr. 3.25 Derschiedenes Fr. 4473.23 Uusgaben: Beiträge an andere Gesellschaften Fr. 3627.50 Wappen-Kommission Fr. 40.20 Dorstand Fr. 40.20 Dorstand Fr. 151.15 Drucksachen Fr. 3665.— Tagung der Allgemeinen Geschichtsorschenen Gesellschaft in Baden Porti, Postched-Gebühren, Adresplatten Fr. 215.24 Ittiv-Saldo auf neue Rechnung Fr. 4363.64 Uktiv-Saldo auf neue Rechnung	Saldo der letzten Rechnung	fr. 87.18
Beiträge von Gemeinden Mitgliederbeiträge und Porti Derkauf von Publikationen Jr. 106.60 Jins Postcheck Derschiedenes Derschiedenes Dorschuß des Urkundensonds Lusgaben: Beiträge an andere Gesellschaften Beitrag an Festschrift Bosch Dorstand Beneralversammlung Druckschen Beneralversammlung Beneralversammlung Besellschaft in Baden Besellschaft in Baden Derschiedens Berneralversenen Porti, PostchecksGebühren, Udresplatten Kr. 2191.20 Kr. 2191.20 Kr. 3.25 Kr. 3.25 Kr. 20.— Kr. 4473.23 Kr. 4473.23 Kr. 4473.23 Kr. 4473.23 Kr. 4473.23 Kr. 40.20 Kr. 3627.50 Kr. 40.20 Kr. 40.20 Kr. 40.20 Kr. 40.20 Kr. 151.15 Kr. 151.15 Kr. 151.15 Kr. 11.65 Kr. 2.— Porti, PostchecksGebühren, Udresplatten Kr. 215.24 Kr. 4363.64 Kr. 4363.64 Kr. 109.59	Staatsbeitrag für 1946	17 17 17 17 17 17 17 17 17 17 17 17 17 1
Mitgliederbeiträge und Porti Derfauf von Publifationen Fr. 106.60 Fr. 3.25 Derschiedenes Fr. 20.— Dorschuß des Urkundensonds Fr. 4473.23 Uusgaben: Beiträge an andere Gesellschaften Fr. 3627.50 Publifationen Fr. 3627.50 Wappen-Kommission Fr. 40.20 Dorstand Generalversammlung Fr. 151.15 Drucksachen Fr. 3645 Generalversammlung Fr. 151.15 Drucksachen Fr. 215.25 Tagung der Allgemeinen Geschichtforschenden Fesellschaft in Baden Fr. 11.65 Derschicherungen Porti, Postcheck-Gebühren, Adresplatten Fr. 215.24 Aktiv-Saldo auf neue Rechnung Fr. 109.59		
Derfauf von Publikationen In Sins Postcheck In S	Mitgliederbeiträge und Porti	
Derschiedenes Dorschuß des Urkundensonds In 20.— Fr. 600.— Fr. 4473.23 Uusgaben: Beiträge an andere Gesellschaften Beitrag an Festschrift Bosch Publikationen Fr. 3627.50 Wappen-Kommission Fr. 40.20 Dorstand Fr. 94.65 Generalversammlung Fr. 151.15 Druckschen Tagung der Allgemeinen Geschichtsorschenden Gesellschaft in Baden Fr. 11.65 Derschiederungen Porti, Postcheck-Gebühren, Adresplatten Fr. 215.24 Aktiv-Saldo auf neue Rechnung Fr. 109.59	Verkauf von Publikationen	
Dorschuß des Urkundensonds \$\frac{fr. \ 600}{fr. \ 4473.23}\$ Uusgaben: Beiträge an andere Gesellschaften Beitrag an festschrift Bosch Publikationen \$\frac{fr. \ 50}{fr. \ 3627.50}\$ Wappen-Kommission \$\frac{fr. \ 40.20}{fr. \ 40.20}\$ Dorstand \$\frac{fr. \ 94.65}{fr. \ 151.15}\$ Drucksachen \$\frac{fr. \ 71.25}{fr. \ 71.25}\$ Tagung der Ullgemeinen Geschichtsorschenden \$\frac{fr. \ 11.65}{fr. \ 2}\$ Porti, Postcheck=Gebühren, Udresplatten \$\frac{fr. \ 4363.64}{fr. \ 4363.64}\$ Uktiv=Saldo auf neue Rechnung \$\frac{fr. \ 4363.64}{fr. \ 109.59}\$	Zins Postcheck	fr. 3.25
I u s g a b e n : Beiträge an andere Gesellschaften Beitrag an Festschrift Bosch Publikationen Fr. 3627.50 Wappen-Kommission Vorstand Fr. 94.65 Generalversammlung Fr. 151.15 Drucksachen Gesellschaft in Baden Besellschaft in Baden Versicherungen Porti, Postcheck-Gebühren, Udresplatten Fr. 215.24 Fr. 4363.64 Uktiv-Saldo auf neue Rechnung Fr. 109.59	Derschiedenes	fr. 20.—
Uusgaben: Beiträge an andere Gesellschaften fr. 100.— Beitrag an festschrift Bosch fr. 50.— Publikationen fr. 3627.50 Wappen=Kommission fr. 40.20 Dorstand fr. 94.65 Generalversammlung fr. 151.15 Drucksachen fr. 71.25 Tagung der Allgemeinen Geschichtforschenden Gesellschaft in Baden fr. 11.65 Dersicherungen fr. 2.— Porti, Postcheck=Gebühren, Adresplatten fr. 215.24 Aktiv=Saldo auf neue Rechnung fr. 109.59	Vorschuß des Urkundenfonds	f r. 600.—
Beiträge an andere Gesellschaften Beitrag an Festschrift Bosch Publikationen Fr. 3627.50 Wappen-Kommission Orsstand Generalversammlung Fr. 151.15 Drucksachen Besellschaft in Baden Besellschaft in Baden Porti, Postcheck-Gebühren, Adresplatten Fr. 215.24 Fr. 4363.64 Aktiv-Saldo auf neue Rechnung		fr. 4473.23
Beiträge an andere Gesellschaften Beitrag an Festschrift Bosch Publikationen Fr. 3627.50 Wappen-Kommission Orsstand Generalversammlung Fr. 151.15 Drucksachen Besellschaft in Baden Besellschaft in Baden Porti, Postcheck-Gebühren, Adresplatten Fr. 215.24 Fr. 4363.64 Aktiv-Saldo auf neue Rechnung		
Beitrag an festschrift Bosch Publikationen Fr. 3627.50 Wappen=Kommission Fr. 40.20 Dorstand Fr. 94.65 Generalversammlung Fr. 151.15 Drucksachen Fr. 71.25 Tagung der Allgemeinen Geschichtforschenden Gesellschaft in Baden Fr. 11.65 Dersicherungen Fr. 2.— Porti, Postcheck=Gebühren, Adresplatten Fr. 4363.64 Aktiv=Saldo auf neue Rechnung Fr. 109.59	Uusgaben:	
Beitrag an festschrift Bosch Publikationen Fr. 3627.50 Wappen=Kommission Fr. 40.20 Dorstand Fr. 94.65 Generalversammlung Fr. 151.15 Drucksachen Fr. 71.25 Tagung der Allgemeinen Geschichtforschenden Gesellschaft in Baden Fr. 11.65 Dersicherungen Fr. 2.— Porti, Postcheck=Gebühren, Adresplatten Fr. 4363.64 Aktiv=Saldo auf neue Rechnung Fr. 109.59	Beiträge an andere Gesellschaften	Fr. 100.—
Publikationen Wappen=Kommission Vorstand Generalversammlung Fr. 40.20 Fr. 94.65 Generalversammlung Fr. 151.15 Drucksachen Tagung der Allgemeinen Geschichtforschenden Gesellschaft in Baden Versicherungen Porti, Postcheck=Gebühren, Adresplatten Fr. 215.24 Fr. 4363.64 Aktiv=Saldo auf neue Rechnung Fr. 109.59	Beitrag an festschrift Bosch	
Dorstand Fr. 94.65 Generalversammlung Fr. 151.15 Drucksachen Fr. 71.25 Tagung der Allgemeinen Geschichtforschenden Gesellschaft in Baden Fr. 11.65 Dersicherungen Fr. 2.— Porti, Postcheck=Gebühren, Adresplatten Fr. 215.24 Aktiv=Saldo auf neue Rechnung Fr. 109.59	Publikationen	
Generalversammlung fr. 151.15 Drucksachen fr. 71.25 Tagung der Allgemeinen Geschichtforschenden Gesellschaft in Baden fr. 11.65 Versicherungen fr. 2.— Porti, Postcheck=Gebühren, Adresplatten fr. 215.24 Aktiv=Saldo auf neue Rechnung fr. 109.59	Wappen=Kommission	fr. 40.20
Drucksachen Fr. 71.25 Tagung der Allgemeinen Geschichtforschenden Gesellschaft in Baden Fr. 11.65 Versicherungen Fr. 2.— Porti, Postcheck=Gebühren, Adresplatten Fr. 215.24 Aktiv=Saldo auf neue Rechnung Fr. 109.59	Dorstand	fr. 94.65
Tagung der Allgemeinen Geschichtforschenden Gesellschaft in Baden fr. 11.65 Versicherungen fr. 2.— Porti, Postcheck=Gebühren, Adresplatten fr. 215.24 Iktiv=Saldo auf neue Rechnung fr. 109.59	Generalversammlung	fr. 151.15
Besellschaft in Baden Versicherungen Porti, Postcheck=Gebühren, Udresplatten Ifr. 215.24 Fr. 4363.64 Uktiv=Saldo auf neue Rechnung Fr. 109.59	Drudsachen	fr. 71.25
DersicherungenFr.2.—Porti, Postcheck=Gebühren, UdreßplattenFr.215.24Iktiv=Saldo auf neue RechnungFr.4363.64Uktiv=Saldo auf neue RechnungFr.109.59	Tagung der Allgemeinen Geschichtforschenden	
Porti, Postcheck=Bebühren, Adresplatten fr. 215.24 Fr. 4363.64 Aktiv=Saldo auf neue Rechnung fr. 109.59	Gesellschaft in Baden	fr. 11.65
Aftiv=Saldo auf neue Rechnung fr. 4363.64 fr. 109.59	Dersicherungen	fr. 2.—
Aktiv-Saldo auf neue Rechnung fr. 109.59	Porti, Postcheck-Gebühren, Udrefplatten	fr. 215.24
		fr. 4363.64
fr. 4473.23	Aftiv-Saldo auf neue Rechnung	fr. 109.59
		fr. 4473.23

Urkundenfonds

Einnahmen:

Saldo der letzten Rechnung (davon sind fran-		
ken 1000.— reserviert für die Urkunden von		
Kaiserstuhl)	fr.	7002.93
Beitrag vom Kanton Aargau für 1946	Fr.	2000.—
Verkauf von Publikationen	Fr.	97.45
Zinsen	Fr.	114.10
	fr.	9214.48

Uusgaben:		
Vorschuß an die Allgemeine Kasse	fr.	600.—
Honorare Urkundenbände	fr.	476.20
Wehrmanns-Uusgleichskasse	fr.	22.57
Publikationen (Urkunden Band 11) und		
Klischee	Fr.	4498.95
Derschiedenes	Fr.	1.20
	fr.	5598.92
Uktiv-Saldo auf neue Rechnung (dazu noch der		
Vorschuß an die Allg. Kasse von Fr. 600)	Fr.	3615.56
	Fr.	9214.48
•		

Grabungsfonds

Fr. 1717.55
fr. 31.75
fr. 1749.30
fr. 300.—
fr. 1449.30

fonds für den hegenturm Mellingen

Saldo letzter Rechnung	£r. 1000.—
3ins	fr. 17.40
Saldo auf neue Rechnung	fr. 1017.40

Vorstand der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau für 1947

Präfident: Dr. O. Mittler, Burghalde, Baden

Dize-Präsident: Dr. A. Bosch, Kantonsarchäologe, Seengen

Aktuar: Prof. Dr. A. Bolliger, Aarau Kassier: H. A. Sauerländer sen., Aarau

Dr. P. Ummann-feer, Uarau

Dr. H. Ummann, Uarau

Dr. E. Bürgiffer, Bremgarten

Nold Halder, Kantonsbibliothekar, Aarau

Prof. Dr. R. Laur-Belart, Bafel

U. Senti, Rheinfelden

Dr. E. Wiedmer, Zofingen

Durch den Tod verlorene Mitglieder:

Oberst H. Vertschi=Stehli, Würenlos Gustav Wildi, Cenzburg Reftor Couis Stöckli, Baden Vertrand Weber, Menziken Dr. med. Paul Hüssey, Uarau G. Schwarz=Fraissinett, Cenzburg Robert Cang, Vaden Dr. H. Höchli, Causenburg Udolf Vohrer, Causenburg U. Wohler=Dommann, Wohlen Seminardirektor Ivo Pfysser, Wettingen Frau Frey=Rüegg, Uarau Peter Krauseneck, Vadisch=Rheinfelden

Mene Mitglieder bis 31. Januar 1948:

Otto Gläser, Baden Sigmund Wetzel, Candstraße 61, Wettingen Josef Meier, Cangenthal Stiftsarchivar Unt. Breitenmoser, Beromünster Rektor Dr. Hans Müller, Wohlen Willi Gautschi, Bezirkslehrer, Baden Dr. Ulbin Walti, Bezirkslehrer, Baden Dr. Paul Haberbosch, Bezirkslehrer, Baden Dr. Hans Herzog, Basel Dr. Beat Brühlmeier, Gerichtsschreiber, Wettingen Dr. Dietrich Schwarz, Konservator, P.-D., Zürich frl. Hedwig Weiß, Tehrerin, Mellingen Ulfred Welti, Urchitekt, Baden Eduard Rohr, Chemiker, Pratteln Dr. Jos. Omlin, Zahnarzt, Wettingen Dr. K. Schönenberger, Staatsarchivar, St. Gallen